



Favoriten +

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Lokales

Schulterschluss der Genossen

SPD-Stadtverband schickt Mueller-Zahlmann ins Rennen um das Bürgermeisteramt

VON NICO BUCHHOLZ

Bad Oeynhausen-Wulfedingsen. Die Zeiten sind hart für die Bad Oeynhausener Sozialdemokraten und Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann: Die Debatte um defizitäre Zins-Geschäfte macht der Partei zu schaffen. Doch nun haben die Genossen ein Zeichen gesetzt: Mit großer Mehrheit sprachen die Delegierten bei der Wahl im Gasthaus Reinkensmeier Klaus Mueller-Zahlmann ihr Vertrauen für die Bürgermeisterwahl 2009 aus.

„Das war ein Schulterschluss zwischen Stadtverband, Fraktion und Bürgermeisterkandidat“, kommentierte Olaf Winkelmann, Vorsitzender des SPD Stadtverbandes, das Wahlergebnis. 39 von 48 Stimmen der Delegierten aus den neun Ortsvereinen erhielt der amtierende Bürgermeister. Sechs Gegenstimmen und drei Enthaltungen stehen dagegen zu Buche. „Das ist ein gutes Ergebnis“, erklärte Mueller-Zahlmann entschlossen. Insgesamt wären 53 Delegierte stimmberechtigt gewesen. Drei davon erschienen nicht, zwei verließen die Sitzung vor der Abstimmung. „Alle fünf waren verhindert. Sie haben die Veranstaltung nicht aus Protest verlassen“, so Winkelmann.

Die SPD demonstrierte ihre Einheit. Ab jetzt will man sich auf den Wahlkampf für die Kommunalwahl im Juni 2009 vorbereiten. „Unser Ziel ist es, die stärkste Fraktion im Stadtrat zu stellen, zusätzliche Direktmandate zu holen und den Bürgermeister erneut zu stellen“, gab Olaf Winkelmann den Kurs vor.

Doch bei aller Harmonie war die Vorsicht der Parteigenossen bei der Wahl zu spüren: „Die drei Gegenstimmen waren wohl nicht gegen meine Person gerichtet, sondern resultieren aus der Unsicherheit im Moment“, vermutete Mueller-Zahlmann. Die Zins-Geschäfte und die ausstehenden Berichte der Kommunalaufsicht zu den Vorfällen waren Thema: „Es war ja abzusehen, dass es hierüber Diskussionen gibt“, berichtete Mueller-Zahlmann über den Verlauf. „Aber ich habe auch viel Zuspruch erhalten.“ Die Kritik der letzten Wochen habe ihn auch menschlich berührt. „Ich hatte vor und nach den Analysen des Rechnungsprüfungsausschusses zwei schlaflose Nächte. Aber ich bin ein stabiler Mensch, der mit einer schwierigen Situation umgehen kann“, beschrieb er seine Gefühlslage.

Nun ist Mueller-Zahlmann darauf bedacht die Wogen wieder zu glätten: „Das Thema wurde sehr emotionalisiert. Das ging sogar so weit, die Ratsmitglieder persönlich haftbar zu machen. Das ist natürlich absurd, denn niemand hat vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt.“

Nun geht es für die SPD darum, die Erfolge der vergangenen Jahre herauszustellen. „Wir haben vieles erreicht und brauchen unsere Bilanzen nicht zu verstecken“, gibt sich Winkelmann optimistisch. Er gehe – durch die veränderte Parteienlandschaft – von einem gänzlich neu geordneten Stadtrat aus.

© 2008 Neue Westfälische
Bad Oeynhausener Kurier, Montag 01. Dezember 2008